



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
FRAKTION IN DER STADTVORORDNETENVERSAMMLUNG BRANDENBURG AN DER HAVEL

SPD-Fraktion Brandenburg, Bäckerstraße 39, 14770 Brandenburg an der Havel  
Stadtverwaltung Brandenburg  
Oberbürgermeister  
Steffen Scheller  
Altstädtischer Markt 10  
  
14770 Brandenburg an der Havel

Britta Kornmesser  
Fraktionsvorsitzende

Fon: 03381 21 15 21  
Fax: 03381 21 15 88  
Email: [Fraktion@SPD-Stadt-Brandenburg.de](mailto:Fraktion@SPD-Stadt-Brandenburg.de)

Brandenburg an der Havel, den 28. Juli 2020

## Anfrage an den Oberbürgermeister mit der Bitte um Beantwortung bis zum 21.08.2020

### Geordnetes und von den Bürgern akzeptiertes Grünflächenmanagement?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In letzter Zeit erreichten mich vermehrt Beschwerden von Bürgern im Zusammenhang mit dem aus ihrer Sicht ungepflegten Erscheinungsbild öffentlicher Flächen in unserer Stadt. Insbesondere fehlende Grasmad und daraus resultierend verwahrloste und ungepflegte Wiesen innerorts führen zunehmend zu Unmut.

Ja, Umweltschutz geht alle an und in der Tat ist es eine gute Sache mit den Streublumenwiesen und der NABU-Initiative „Brandenburg summt“. Aber nicht jeder Standort ist dafür geeignet. Grünstreifen an den Fahrbahnen, wenn man in die Stadt kommt, sind nicht gemäht und wuchern in einer ungewöhnlichen Höhe. Durch die hochgewachsenen Unkrautpflanzen werden im Straßenverkehr Unfallquellen durch Sichtbehinderungen geschaffen.

Auch der Stadtteil DOM sieht seit Wochen sehr ungepflegt aus.

Die Eingangstore zu unserer Stadt und die wichtigsten Kreuzungen sollten regelmäßig gemäht werden und einem ordentlichen Zustand bleiben. Zum Beispiel könnten unbebaute Gewerbegrundstücke und Industrieflächen, lehrstehende Flächen in Hohenstücken als Wildblumenwiesen genutzt werden.

Am Beispiel Kirchmöser:

Der neugeschaffene Park Wusterwitzer Str./ Unter den Platanen, um den Kirchmöseraner- Pendel (Lokomotive- beliebte Sehenswürdigkeit) sieht sehr ungepflegt und verwahrlost aus. Dazu kommt, dass die Unkrautpflanzen auf Gehwege und Radwege weiter wuchern. Dieser ungepflegte Zustand wird von vielen Kirchmöseranern bemängelt. Mit extra geschaffenen Flächen für Wildblumen hätte vermutlich kein Bürger ein Problem, aber aus ganz Kirchmöser eine Wildblumenwiese zu machen, kann nicht der Zweck der Initiative „Brandenburg summt“ gewesen sein. Dadurch werden auch Plätze und Wege für die Bürger nicht mehr nutzbar.

Aus meiner Sicht benötigt die Stadt ein Grünflächenkonzept, wo genau festgelegt ist, welche Flächen intensiv und welche Flächen extensiv gepflegt werden. Bei der Ausweisung extensiv gepflegter Flächen sollte darauf geachtet werden, dass das innerstädtische Erscheinungsbild nicht ungepflegt wirkt und von den Bürgern akzeptiert wird.

Ich bitte in diesem Zusammenhang um die Beantwortung meiner nachfolgenden Fragen:

1. Gibt es ein Grünflächenkonzept der Stadt, wo genau festgelegt ist, welche städtischen Grünflächen intensiv und welche extensiv gepflegt werden?



2. Welche Flächen sind im Rahmen der NABU-Initiative „Brandenburg summt“ konkret für eine extensive Bewirtschaftung vorgesehen?
3. Wurden durch den NABU zusätzliche Flächen, ohne Absprache mit der Stadtverwaltung“ in Anspruch genommen?
4. In welcher Form werden die Ortsvorsteher in die Ausweisung extensiv zu pflegender Flächen mit einbezogen?
5. Welchen Standpunkt vertritt die Stadtverwaltung Brandenburg bzgl. Unkrautwiesen und dem NABU-Projekt „Brandenburg summt“?
6. Wann werden die nichtausgewiesenen Stellen gemäht (Unfallverhütung)?

Ich bedanke mich schon im Vorfeld für die Beantwortung meiner Anfrage **bis zum 21. August 2020**.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten E.P Eichmüller